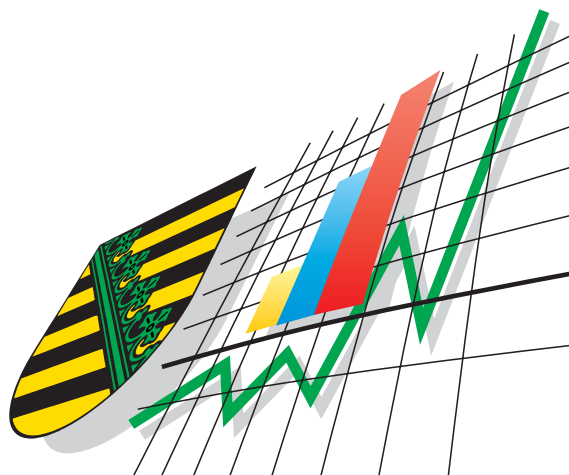


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Krankenhäuser im Freistaat Sachsen

2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Februar 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Ergebnisdarstellung	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2005	7
2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2005 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2005 nach Trägern und Art der Finanzierung	9
5. Krankenhäuser 2005 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken	10
6. Betten in Krankenhäusern 2005 nach Fachabteilungen und Trägern	11
7. Betten in Krankenhäusern 2005 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	12
8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2005 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	13
9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2005 nach Fachabteilungen	14
10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2005 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße	15
11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2005 nach Fachabteilungen	16
12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2005 nach Fachabteilungen und dem Träger	17
13. Verweildauer 2005 nach Fachabteilungen und dem Träger	18
14. Entbindungen und Geburten 2005 in Krankenhäusern	19
15. Betten und Fallzahlen 2005 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	19
16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2005 nach ausgewählten Fachgebieten	20
17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2005 nach Berufsgruppen	21
18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2005	22
19. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2005	23
20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2005	24
21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	25
22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	25
23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	26
Abbildungen	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2005	5
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2005 nach Fachabteilungen	27
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2005 nach Fachabteilungen	27

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429, 3442) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	<i>Grunddaten</i>
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- **öffentlich:** Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form.
In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- **freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2005 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) gefördert:** Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFVG (§ 1) zugrunde gelegt werden.
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert:** Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **sonstige Betten:** Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mit gerechnet. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflegesatzverordnung.

Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach, und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nichthauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

Ab dem 1. Oktober 2004 gibt es für künftige Ärzte die Zeit als „Arzt im Praktikum – AiP“ nicht mehr. Nach dem Studium wird sofort die Approbation erteilt, damit sind die Ärzte gleich Assistenzärzte. Bis 2003 wurden die AiP in der Statistik nur bei der Anzahl der Vollkräfte berücksichtigt. In den bisher veröffentlichten Berichten (jeweils Tabelle 16) sind diese Ärzte als Personen nicht enthalten. Ab 2004 wurden diese Ärzte erstmalig als Assistenzärzte mit erfasst.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses} + \text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses}}{2}$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhaustäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaustäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

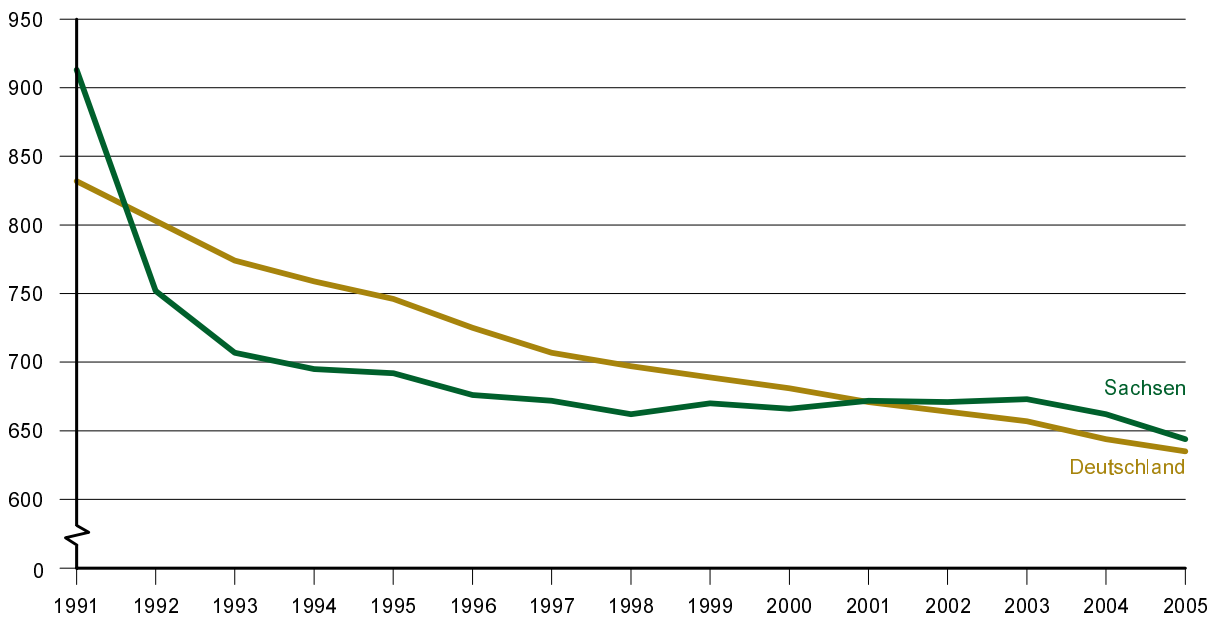
$$\text{Krankenhaustäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1\,000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Ergebnisdarstellung

Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2005 gab es im Freistaat Sachsen 85 Krankenhäuser, eins weniger als im Vorjahr (durch Zusammenlegung von zwei Häusern zu einer Wirtschaftseinheit). Im Jahresdurchschnitt 2005 standen insgesamt 27 601 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 906 aufgestellte Betten weniger als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 644 Betten zur Verfügung, 18 Betten weniger als 2004. Damit liegt Sachsen über dem Bundesdurchschnitt von 635 Betten je 100 000 Einwohner.

Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2005



39 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 20 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 19 einen privatrechtlichen Träger), 17 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 29 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit rund 65 Prozent befand sich der größte Anteil (17 848) der durchschnittlich aufgestellten Betten in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug fast ein Viertel (6 649 Betten). Rund elf Prozent der Betten (3 104) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 75 allgemeine Krankenhäuser, zwei Hochschulkliniken und acht Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

Betrachtet man die Krankenhäuser insgesamt, so befanden sich die meisten Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (9 473), Chirurgie (6 027), Psychiatrie und Psychotherapie (2 614) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 160). Damit entfielen 73,5 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen. An dieser Verteilung der Betten auf die genannten Fachabteilungen hat sich in den letzten Jahren nichts geändert.

Im Jahr 2004 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 9,1 Tage, 2005 nur noch 8,7 Tage. Die längste Verweildauer hatten die Fachabteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie (47,5 Tage), die Psychotherapeutische Medizin (38,2 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (23,7 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauerte mit durchschnittlich 3,2 Tagen am kürzesten.

Die Bettenauslastung betrug im Berichtsjahr 79 Prozent und ist gegenüber dem Jahr 2004 um 1,8 Prozentpunkte gestiegen. Die höchste Auslastung war mit 94 Prozent in der Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin zu verzeichnen. Es folgen die Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer Bettenauslastung von 92,3 Prozent, vor der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie mit einem Nutzungsgrad von 91,6 Prozent. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Augenheilkunde mit 65 Prozent. Von der durchschnittlich höheren Auslastung gegenüber dem Vorjahr war fast jede Fachabteilung betroffen.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2005 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung: 111 Dialysegeräte (drei mehr als im Vorjahr), 76 Computer-Tomographen (+3), 18 Herzkatheter-Messplätze (+1), 16 Stoßwellenlithotripter (+3) und 24 Kernspin-Tomographen. Damit hat sich der Ausstattungsgrad der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten gegenüber den Vorjahren weiter verbessert.

In den 85 Krankenhäusern des Freistaates waren am 31. Dezember 2005 insgesamt 44 999 Personen beschäftigt, davon 34 599 Frauen (77 Prozent). Die Gesamtzahl der Beschäftigten blieb zum Vorjahr nahezu konstant.

Für die Behandlung der Patienten waren im Berichtsjahr 6 482 hauptamtliche Ärzte in den sächsischen Krankenhäusern beschäftigt, das waren rund 100 bzw. 1,5 Prozent mehr als 2004.

Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist von 2004 bis 2005 um 0,3 Prozent auf rund 38 520 Personen gesunken.

2005 waren, umgerechnet auf volle tarifliche Arbeitszeit, rund 39 530 Personen in den Krankenhäusern tätig, das waren 1,5 Prozent weniger als 2004. Die Anzahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst ist um 4,3 Prozent auf fast 6 160 gestiegen; im Bereich des nichtärztlichen Personals um 2,4 Prozent auf rund 33 370 gesunken. Auf Bundesebene nahm das ärztliche Personal gegenüber 2004 um 3,1 Prozent sowie das nichtärztliche Personal um 0,1 Prozent zu.

In Sachsen betreute eine Pflegekraft 2005 durchschnittlich 51 Fälle; im Jahr 2004 waren es 49. Es standen je 1 000 Betten 235 Ärzte (2004 waren es 224) und 1 395 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2004: 1 355) zur Verfügung.

Im Jahr 2005 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 916 731 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst; das waren rund 28 300 (3,2 Prozent) mehr als im Vorjahr. Da in den Ergebnissen erstmals die gesunden Neugeborenen enthalten sind, ist der Anstieg ausschließlich darauf zurückzuführen. Damit musste statistisch gesehen fast jeder fünfte Einwohner Sachsens 2004 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2005 standen in den 45 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 8 988 Betten zur Verfügung. Damit ist die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr fast konstant geblieben. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen standen rund 210 Betten je 100 000 Einwohner bereit (209 Betten im Jahr 2004). Im Bundesdurchschnitt standen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen je 100 000 Einwohner 212 aufgestellte Betten zur Verfügung, wobei die Bandbreite von 113 Betten je 100 000 Einwohner in Nordrhein-Westfalen bis 627 Betten je 100 000 Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern reichte.

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 30 Häusern; in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen 84 Prozent der Betten.

Es wurden 91 235 Patienten vollstationär betreut; gegenüber dem Jahr 2004 waren das 428 weniger (ein halbes Prozent). Das Sinken der Patientenzahl machte sich in der Bettenauslastung bemerkbar. 2005 betrug diese bei allen Einrichtungen im Durchschnitt 74,4 Prozent und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2004 um 0,3 Prozentpunkte verringert. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den privaten Einrichtungen mit 74,7 Prozent am höchsten. Die freigemeinnützigen Einrichtungen hatten eine durchschnittliche Auslastung von 73,9 Prozent zu verzeichnen. Am geringsten war die Bettenauslastung mit 71 Prozent bei den Häusern in kommunaler Trägerschaft; gegenüber 2004 konnte die Auslastung bei diesen Einrichtungen um 4,7 Prozentpunkte erhöht werden.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Berichtsjahr 26,8 Tage und hat sich somit zum Vorjahr nicht verändert.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 175) und Innere Medizin (2 166). 1 371 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie aufgestellt.

Am 31. Dezember 2005 waren in den Einrichtungen 448 Ärzte (2004: 458 – siehe Erläuterungen) und 5 348 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2004: 5 368) beschäftigt. Damit verringerte sich die Anzahl des ärztlichen Personals um 2,2 Prozent, die Anzahl für das nichtärztliche Personal verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent.

1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2005

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ¹⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner	
1993	98	32 694	707	13,7
1994	95	31 938	695	13,0
1995	96	31 668	692	12,4
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1
2005	85	27 601	644	8,7

2005 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	75	23 718	554	8,4
Hochschulkliniken	2	2 481	58	8,0
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie oder Neurologie	8	1 402	33	20,4

¹⁾ siehe Vorbemerkungen

2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2006)

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Krankenhäuser	Betten	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 383	3	210
Plauen, Stadt	2	697	-	-
Zwickau, Stadt	2	1 055	-	-
Annaberg	1	370	1	260
Chemnitzer Land	2	625	-	-
Freiberg	2	429	1	240
Vogtlandkreis	5	1 267	8	1 980
Mittlerer Erzgebirgskreis	2	491	1	166
Mittweida	2	730	-	-
Stollberg	1	305	1	37
Aue-Schwarzenberg	4	1 256	-	-
Zwickauer Land	3	567	1	48
Regierungsbezirk Chemnitz	29	10 175	16	2 941
Dresden, Stadt	8	3 635	2	88
Görlitz, Stadt	2	795	-	-
Hoyerswerda, Stadt	1	585	-	-
Bautzen	1	652	-	-
Meißen	3	917	3	316
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	3	451	1	50
Riesa-Großenhain	2	590	1	50
Löbau-Zittau	3	927	2	174
Sächsische Schweiz	3	778	4	1 261
Weißeritzkreis	3	444	3	1 642
Kamenz	4	659	2	520
Regierungsbezirk Dresden	33	10 433	18	4 101
Leipzig, Stadt	8	3 830	2	180
Delitzsch	5	840	1	265
Döbeln	3	510	-	-
Leipziger Land	1	468	1	80
Muldentalkreis	3	625	5	974
Torgau-Oschatz	3	720	2	447
Regierungsbezirk Leipzig	23	6 993	11	1 946
Sachsen	85	27 601	45	8 988

3. Krankenhäuser und Betten 2005 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	2	42	4	98
50 - 100	-	-	1	90	1	57	1	56
100 - 150	1	108	1	124	3	376	7	874
150 - 200	2	320	2	334	3	515	4	703
200 - 250	3	647	1	238	4	854	5	1 063
250 - 300	1	276	3	835	2	555	-	-
300 - 400	5	1 784	4	1 370	2	705	1	352
400 - 500	1	413	4	1 725	-	-	5	2 222
500 - 600	-	-	1	585	-	-	-	-
600 - 800	2	1 283	1	630	-	-	2	1 281
800 - 1 000	2	1 738	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	3 546	1	1 802	-	-	-	-
Insgesamt	20	10 115	19	7 733	17	3 104	29	6 649

4. Krankenhausbetten 2005 nach Trägern und der Art der Finanzierung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige ³⁾
		KHG ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	17 848	15 195	2 481	172
davon				
öffentlich-rechtlich	10 115	7 486	2 481	148
rechtlich unselb- ständig	6 484	6 336	-	148
rechtlich selbständig	3 631	1 150	2 481	-
privatrechtlich	7 733	7 709	-	24
Freigemeinnützig	3 104	3 100	-	4
Privat	6 649	6 514	-	135
Insgesamt	27 601	24 809	2 481	311

1) Krankenhausfinanzierungsgesetz

2) Hochschulbauförderungsgesetz

3) einschließlich Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB (V) und sonstige Betten

5. Krankenhäuser 2005 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Regierungsbezirk					
	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
unter 50	1	16	3	84	2	40
50 - 100	2	147	-	-	1	56
100 - 150	4	485	6	754	2	243
150 - 200	3	538	4	694	4	640
200 - 250	3	661	5	1 074	5	1 067
250 - 300	2	585	2	541	2	540
300 - 400	6	2 135	4	1 384	2	692
400 - 500	4	1 705	3	1 272	3	1 383
500 - 600	-	-	1	585	-	-
600 - 800	2	1 281	3	1 913	-	-
800 - 1 000	1	820	1	918	-	-
1 000 und mehr	1	1 802	1	1 214	2	2 332
Insgesamt	29	10 175	33	10 433	23	6 993

6. Betten in Krankenhäusern 2005 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner	Träger			
			öffentlich ¹⁾		freigemeinnützig	privat
			öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	313	7	148	126	5	34
Chirurgie	6 027	141	1 812	1 926	772	1 517
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 160	109 ²⁾	738	682	316	424
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	564	13	216	220	56	72
Haut- und Geschlechtskrankheiten	319	7	173	48	53	45
Herzchirurgie	82	2	-	-	-	82
Innere Medizin	9 473	221	2 918	3 088	1 013	2 454
Kinderchirurgie	124	28 ³⁾	89	35	-	-
Kinderheilkunde	1 331	300 ³⁾	566	434	68	263
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	358	59 ⁴⁾	219	74	-	65
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	101	2	64	33	-	4
Neurochirurgie	234	6	104	72	-	58
Neurologie	971	23	486	157	132	196
Nuklearmedizin	58	1	38	20	-	-
Orthopädie	1 372	32	315	176	243	638
Plastische Chirurgie	56	1	25	21	-	10
Psychiatrie und Psychotherapie	2 614	61	1 476	365	215	558
Psychotherapeutische Medizin	179	4	73	43	-	63
Strahlentherapie	202	5	136	66	-	-
Urologie	814	19	311	120	217	166
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	249	6	208	27	14	-
Insgesamt	27 601	644	10 115	7 733	3 104	6 649
darunter Intensivbetten	1 340	31	489	348	104	399

1) einschließlich Hochschulkliniken

2) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

4) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

7. Betten in Krankenhäusern 2005 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	118	144	51
Chirurgie	2 273	2 253	1 501
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	822	838	500
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	197	246	121
Haut- und Geschlechtskrankheiten	128	141	50
Herzchirurgie	-	82	-
Innere Medizin	3 595	3 617	2 261
Kinderchirurgie	42	41	41
Kinderheilkunde	478	507	346
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	128	134	96
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	38	26	37
Neurochirurgie	94	82	58
Neurologie	369	351	251
Nuklearmedizin	20	18	20
Orthopädie	429	494	449
Plastische Chirurgie	-	21	35
Psychiatrie und Psychotherapie	844	943	827
Psychotherapeutische Medizin	81	78	20
Strahlentherapie	75	61	66
Urologie	272	348	194
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	172	8	69
Insgesamt	10 175	10 433	6 993
darunter Intensivbetten	397	535	408

8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2005 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	7,6	8,7	4,7
Chirurgie	147,0	135,4	139,8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	114,0 ¹⁾	109,8 ¹⁾	100,8 ¹⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	12,7	14,8	11,3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8,3	8,5	4,7
Herzchirurgie	-	4,9	-
Innere Medizin	232,6	217,3	210,5
Kinderchirurgie	26,7 ²⁾	23,2 ²⁾	37,2 ²⁾
Kinderheilkunde	304,3 ²⁾	286,9 ²⁾	313,9 ²⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	59,9 ³⁾	55,8 ³⁾	64,3 ³⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,5	1,6	3,4
Neurochirurgie	6,1	4,9	5,4
Neurologie	23,9	21,1	23,4
Nuklearmedizin	1,3	1,1	1,9
Orthopädie	27,8	29,7	41,8
Plastische Chirurgie	-	1,3	3,3
Psychiatrie und Psychotherapie	54,6	56,7	77,0
Psychotherapeutische Medizin	5,2	4,7	1,9
Strahlentherapie	4,9	3,7	6,1
Urologie	17,6	20,9	18,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	11,1	0,5	6,4
Insgesamt	658,2	626,9	651,2
darunter Intensivbetten	25,7	32,1	38,0

1) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

2) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

3) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2005 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang ¹⁾	Patientenabgang	
			Entlassungen ²⁾	durch Tod
Augenheilkunde	74 220	23 490	23 448	.
Chirurgie	1 656 238	207 154	202 433	4 231
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	541 209	120 673	120 646	219
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	143 072	28 327	28 111	49
Haut- und Geschlechtskrankheiten	95 112	11 573	11 491	35
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	2 798 091	349 084	330 801	17 013
Kinderchirurgie	31 668	7 914	8 067	3
Kinderheilkunde	317 045	59 933	59 842	109
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	120 603	2 525	2 548	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	29 508	4 573	4 598	11
Neurochirurgie	77 222	8 701	8 444	173
Neurologie	302 254	30 126	29 587	473
Nuklearmedizin	16 345	3 466	3 465	.
Orthopädie	404 201	38 110	37 912	87
Plastische Chirurgie	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	874 270	36 991	36 795	108
Psychotherapeutische Medizin	61 399	1 600	1 613	.
Strahlentherapie	61 670	4 325	4 262	104
Urologie	237 836	38 842	38 458	206
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	73 000	6 685	6 169	603
Insgesamt	7 959 566	917 359	892 545	23 557

1) Patientenzugang in Fachabteilung : Aufnahmen von außen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

2) Entlassungen aus Fachabteilung : Entlassungen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2005 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße

Merkmal	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
nach Regierungsbezirken				
Chemnitz	10 175	77,5	322 729	8,9
Dresden	10 433	79,6	355 267	8,5
Leipzig	6 993	80,3	238 735	8,6
Sachsen	27 601	79,0	916 731	8,7
nach der Krankenhausgröße				
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
unter 50	140	91,1	1 857	25,1
50 - 100	203	71,3	7 268	7,3
100 - 150	1 482	73,3	39 496	10,0
150 - 200	1 872	74,5	59 996	8,5
200 - 250	2 802	78,5	97 453	8,2
250 - 300	1 666	79,3	52 708	9,1
300 - 400	4 211	80,8	130 887	9,5
400 - 500	4 360	75,7	139 559	8,6
500 - 600	585	76,4	20 892	7,8
600 - 800	3 194	77,7	109 075	8,3
800 - 1 000	1 738	82,0	60 551	8,6
1 000 und mehr	5 348	83,7	196 991	8,3

¹⁾ siehe Vorbemerkungen

11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2005 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweil- dauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit ¹⁾
Augenheilkunde	313	65,0	23 470	3,2	5,4
Chirurgie	6 027	75,3	206 909	8,0	42,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 160	68,6	120 769	4,5	60,0 ²⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	564	69,5	28 244	5,1	6,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	319	81,7	11 550	8,2	2,6
Herzchirurgie	82	.	.	.	.
Innere Medizin	9 473	80,9	348 449	8,0	76,1
Kinderchirurgie	124	70,0	7 992	4,0	14,8 ³⁾
Kinderheilkunde	1 331	65,3	59 942	5,3	124,1 ³⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	358	92,3	2 537	47,5	4,2 ⁴⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	101	80,0	4 591	6,4	1,0
Neurochirurgie	234	90,4	8 659	8,9	1,6
Neurologie	971	85,3	30 093	10,0	6,7
Nuklearmedizin	58	77,2	3 466	4,7	0,8
Orthopädie	1 372	80,7	38 055	10,6	8,6
Plastische Chirurgie	56	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 614	91,6	36 947	23,7	8,6
Psychotherapeutische Medizin	179	94,0	1 607	38,2	0,3
Strahlentherapie	202	83,6	4 346	14,2	0,9
Urologie	814	80,0	38 753	6,1	8,7
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	249	80,3	6 729	10,8	0,7
Insgesamt	27 601	79,0	916 731	8,7	214,1

1) siehe Vorbemerkungen

2) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahren

4) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahren

12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2005 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	65,0	79,6	53,0	.	.
Chirurgie	75,3	80,0	72,5	76,8	72,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68,6	69,2	69,3	79,1	58,9
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	69,5	75,4	66,6	74,7	56,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	81,7	82,3	.	.	.
Herzchirurgie	95,9	-	-	-	.
Innere Medizin	80,9	83,6	81,3	81,5	77,1
Kinderchirurgie	70,0	65,0	.	-	-
Kinderheilkunde	65,3	72,1	59,4	64,9	60,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	92,3	89,4	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	80,0	86,3	.	-	.
Neurochirurgie	90,4	87,8	.	-	.
Neurologie	85,3	83,3	85,4	87,5	88,6
Nuklearmedizin	77,2	.	.	-	-
Orthopädie	80,7	82,0	87,1	77,1	79,7
Plastische Chirurgie	77,8	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	91,6	91,1	92,8	.	96,0
Psychotherapeutische Medizin	94,0	93,4	.	-	.
Strahlentherapie	83,6	83,4	.	-	-
Urologie	80,0	84,0	74,4	78,8	78,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	80,3	83,1	.	.	-
Insgesamt	79,0	82,1	76,7	79,2	76,8

1) siehe Vorbemerkungen

13. Verweildauer¹⁾ 2005 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	3,2	3,3	3,3	.	.
Chirurgie	8,0	7,8	8,0	7,8	8,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,5	4,3	4,8	4,3	4,5
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	5,1	4,9	5,2	5,5	5,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8,2	7,6	.	.	.
Herzchirurgie	11,6	-	-	-	.
Innere Medizin	8,0	8,4	8,1	8,3	7,4
Kinderchirurgie	4,0	3,7	.	-	-
Kinderheilkunde	5,3	5,4	5,2	5,1	5,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	47,5	47,1	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	6,4	6,9	.	-	.
Neurochirurgie	8,9	8,9	.	-	.
Neurologie	10,0	8,1	10,9	15,8	13,5
Nuklearmedizin	4,7	.	.	-	-
Orthopädie	10,6	9,3	11,2	11,9	10,8
Plastische Chirurgie	7,4	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	23,7	25,3	19,7	.	23,6
Psychotherapeutische Medizin	38,2	51,1	.	-	.
Strahlentherapie	14,2	14,2	.	-	-
Urologie	6,1	5,9	5,6	6,7	6,2
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	10,8	14,6	.	.	-
Insgesamt	8,7	9,1	8,2	8,3	8,8

1) siehe Vorbemerkungen

14. Entbindungen und Geburten 2005 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
		Zangen- geburt	Vakuummex- traktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	547	1	31	131	551	551	-
150 - 200	1 110	5	36	209	1 116	1 112	4
200 - 250	5 448	97	184	1 041	5 495	5 488	7
250 - 300	2 228	20	111	453	2 238	2 232	6
300 - 400	5 063	80	259	1 026	5 109	5 104	5
400 - 500	5 339	53	218	1 048	5 389	5 376	13
500 - 600	485	5	15	62	490	489	1
600 - 800	4 443	34	289	970	4 527	4 517	10
800 - 1 000	1 642	35	77	373	1 664	1 661	3
1 000 und mehr	5 511	33	122	1 376	5 700	5 669	31
Insgesamt	31 816	363	1 342	6 689	32 279	32 199	80

15. Betten und Fallzahlen 2005 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	32
onkologisch zu behandelnden Patienten	5	92
Querschnittsgelähmten	-	-
Schwerbrandverletzten	12	91
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	16	184
Transplantationspatienten	16	28
neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen	20	693
Fachabteilung Geriatrie	148	2 999

1) Einrichtungen mit gesonderten Abteilungspflegesätzen nach § 13 Abs. 2 Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)

16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte¹⁾ am 31. Dezember 2005 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ²⁾
Allgemeinmedizin	17	6	11	x
Anästhesiologie	631	353	278	x
Augenheilkunde	51	24	27	162,9
Chirurgie	668	566	102	110,8
Diagnostische Radiologie	151	91	60	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	266	124	142	123,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	88	57	31	156,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	48	27	21	150,5
Herzchirurgie	35	31	4	426,8
Hygiene und Umweltmedizin	8	4	4	x
Innere Medizin	849	517	332	89,6
Kinderheilkunde	224	112	112	168,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	36	11	25	100,6
Laboratoriumsmedizin	12	6	6	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	9	5	4	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	25	17	8	247,5
Neurochirurgie	42	36	6	179,5
Neurologie	95	65	30	97,8
Orthopädie	113	93	20	82,4
Pathologie	33	25	8	x
Psychiatrie und Psychotherapie	173	89	84	66,2
Psychotherapeutische Medizin	20	11	9	111,7
Strahlentherapie	41	23	18	203,0
Urologie	104	81	23	127,8
Sonstige Gebiete	116	76	40	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 627	1 341	1 286	x
Insgesamt	6 482	3 791	2 691	234,8

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

**17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2005
nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten
Pflegedienst (Pflegebereich)	18 084	1 616	16 468	655,2
davon				
Gesundheits- u. Krankenpflegehelferin/-pfleger	15 069	1 405	13 664	546,0
Krankenpflegehelfer/-innen	693	116	577	25,1
Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin/-pfleger	1 824	11	1 813	66,1
sonstige Pflegepersonen (ohne/ mit staatliche Prüfung)	498	84	414	18,0
Medizinisch-technischer Dienst	6 945	680	6 265	251,6
Funktionsdienst	5 671	749	4 922	205,5
Klinisches Hauspersonal	287	11	276	10,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 586	679	907	57,5
Verwaltungs- und technischer Dienst	4 051	1 444	2 607	146,8
Sonderdienste	179	37	142	6,5
Sonstiges Personal	1 714	1 393	321	62,1
Insgesamt	38 517	6 609	31 908	1 395,5

18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2005

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kran- ken- häuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer- Tomographen (CT)			koronarangi- graphischen Arbeitsplätzen (Herzkatheter-Messplätze)		
			Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	21	1 825	1	42	2	6	630	6	-	-	-
150 - 200	11	1 872	2	330	30	9	1 548	9	1	164	3
200 - 250	13	2 802	2	418	2	11	2 379	11	-	-	-
250 - 300	6	1 666	-	-	-	5	1 376	5	-	-	-
300 - 400	12	4 211	2	721	4	11	3 846	12	2	722	6
400 - 500	10	4 360	3	1 355	13	7	3 032	10	1	452	1
500 - 600	1	585	1	585	11	1	585	1	1	585	1
600 - 800	5	3 194	2	1 283	8	5	3 194	6	1	640	1
800 - 1 000	2	1 738	2	1 738	31	2	1 738	4	2	1 738	3
1 000 und mehr	4	5 348	1	1 267	10	4	5 348	12	2	3 069	3
Insgesamt	85	27 601	16	7 739	111	61	23 676	76	10	7 370	18

Noch: 18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2005

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen- Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen- lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	1	164	6	-	-	-	1	165	1	-	-	-
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	221	1	3	629	3
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	260	1	2	556	2
300 - 400	1	352	9	-	-	-	2	705	2	3	1 051	3
400 - 500	-	-	-	-	-	-	3	1 285	3	2	887	2
500 - 600	-	-	-	-	-	-	1	585	1	1	585	1
600 - 800	-	-	-	1	630	1	3	1 922	3	4	2 542	4
800 - 1 000	-	-	-	2	1 738	4	1	918	1	2	1 738	2
1 000 und mehr	-	-	-	4	5 348	12	3	3 546	3	4	5 348	7
Insgesamt	2	516	15	7	7 716	17	16	9 607	16	21	13 336	24

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

19. Dialyseeinrichtungen und -plätze¹⁾ in Krankenhäusern 2005

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyse- einrichtungen	Dialyseplätze		
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen		ins- gesamt	für Hämö- dialyse	für Peritoneal- dialyse
unter 200	32	3	372	10	10	-
200 - 250	13	2	418	2	2	-
250 - 300	6	-	-	-	-	-
300 - 400	12	1	369	1	1	-
400 - 500	10	2	903	7	7	-
500 - 600	1	1	585	9	9	-
600 - 800	5	2	1 283	8	8	-
800 - 1 000	2	2	1 738	24	24	-
1 000 und mehr	4	2	2 481	22	22	-
Insgesamt	85	15	8 149	83	83	-

1) für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2005

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	6	-	-	2	4
50 - 100	3	-	-	2	1
100 - 150	12	-	1	8	3
150 - 200	11	-	-	6	5
200 - 250	13	-	-	11	2
250 - 300	6	1	-	3	2
300 - 400	12	3	4	3	2
400 - 500	10	1	5	4	-
500 - 600	1	1	-	-	-
600 - 800	5	-	5	-	-
800 - 1000	2	1	1	-	-
1 000 und mehr	4	1	3	-	-
Insgesamt	85	8	19	39	19

21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	6	678	6 909	71,0	25,4
Freigemeinnützig	9	750	4 880	73,9	41,5
Privat	30	7 560	79 447	74,7	26,0
Insgesamt	45	8 988	91 235	74,4	26,8

1) siehe Vorbemerkungen

22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ^{1) 2)}	Nicht-ärztliches Personal
unter 50	6	90,5	87,2	6	120
50 - 100	8	67,2	27,5	26	363
100 - 150	4	82,0	32,1	32	434
150 - 200	6	86,8	32,2	52	634
200 - 250	13	77,0	24,4	144	1 380
250 und mehr	8	68,3	25,5	188	2 417
Insgesamt	45	74,4	26,8	448	5 348

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflegetage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-
Frauen- und Geburtshilfe	100	55,1	949	20 128	21,2
Innere Medizin	2 166	72,5	24 951	572 929	23,0
darunter					
Kardiologie	800	61,7	8 387	180 303	21,5
Kinderheilkunde	150	94,8	1 353	51 890	38,4
Neurologie	1 371	88,4	13 337	442 486	33,2
Orthopädie	3 175	68,4	34 885	793 005	22,7
darunter					
Rheumatologie	67	26,1	257	6 380	24,8
Physikalische und Rehabilitative Medizin	105	61,7	1 241	23 637	19,0
Psychiatrie und Psycho- therapie	597	82,7	3 192	180 119	56,4
Psychotherapeutische Medizin	618	78,7	3 446	177 506	51,5
Sonstige Fachbereiche	706	69,4	7 883	178 911	22,7
Insgesamt	8 988	74,4	91 235	2 440 611	26,8

1) siehe Vorbemerkungen

Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2005 nach Fachabteilungen in Prozent

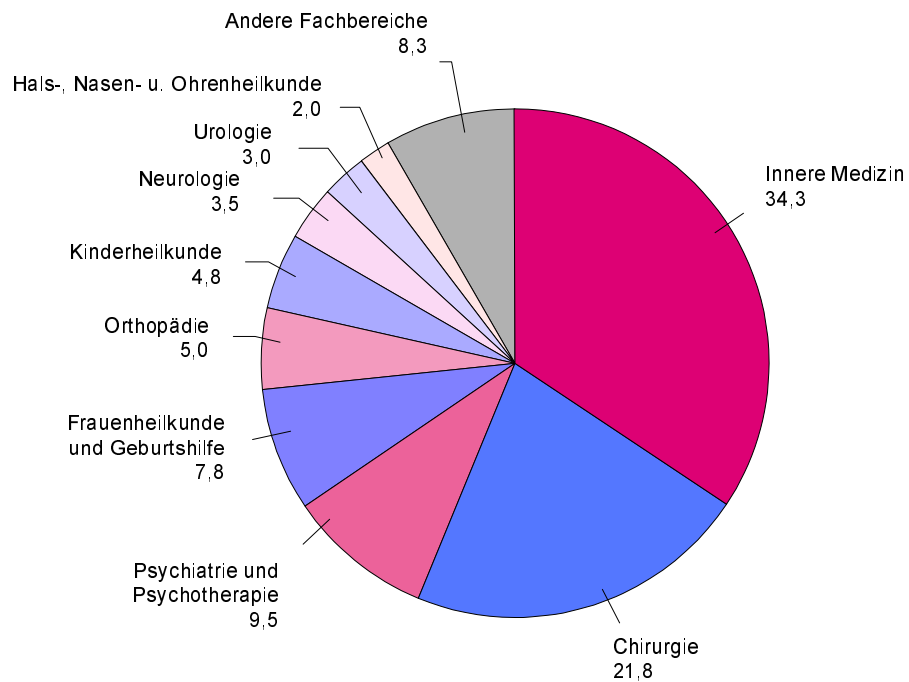


Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2005 nach Fachabteilungen in Prozent

